

Evangelische Grundschule Groß Kölzig plant zweiten Standort

Freie Schule hat Wadelsdorf fest im Blick / Anmeldefrist endet bald

GROSS KÖLZIG/WADELSDOR Die Evangelische Grundschule Groß Kölzig geht weiter fest davon aus, dass sie im Sommer eine 1. Klasse neu in den Räumen der jetzigen staatlichen Grundschule Wadelsdorf eröffnen wird. Nur noch bis Ende Januar können Kinder für diese Klasse an der freien Schule angemeldet werden.



Michael Förster. Foto: Michael Förster

Michael Förster sieht gute Chancen, dass es mit der geplanten Schulerweiterung nach Wadelsdorf klappt. Der Vorsitzende des Trägervereins Evangelische Grundschule Groß Kölzig hat momentan die Namen von neun Familien auf seiner Liste stehen, die für ihre Sprösslinge die Einschulung in Wadelsdorf wünschen oder den Standort zumindest als Zweitwunsch angegeben haben, falls es mit der Aufnahme in Groß Kölzig nicht klappt. Denn in Kölzig platzt das Schulhaus derzeit aus allen Nähten. "Acht Klassen werden hier momentan unterrichtet. Mehr geht wirklich nicht", sagt Michael Förster.

Weil sich in der Schule mit christlichem Konzept seit mehreren Jahren aber stets weitaus mehr Kinder als nur für eine einzige Klasse anmelden, möchte die private Schule nun einen wichtigen Schritt machen: Sie will sich erweitern und einen zweiten Zug in Wadelsdorf eröffnen. In dem nur elf Kilometer entfernten Ort wird im kommenden Sommer die staatliche Grundschule geschlossen. Gehen die Pläne des Groß Kölziger Trägervereins auf, soll es für den Schulstandort in Wadelsdorf einen nahtlosen Übergang von einer zur anderen Schulform geben.

Die neue 1. Klasse werde dann zunächst im Erdgeschoss des alten Wadelsdorfer Gutshauses untergebracht. Dort gibt es zwei Klassenräume. Im Obergeschoss der Villa ist die Kindertagesstätte angesiedelt, die am Nachmittag problemlos die Hortbetreuung absichern kann. Erst mit aufsteigender Anzahl der Klassen würde in den kommenden Jahren dann auch der separate Pavillonbau der jetzigen Grundschule genutzt werden müssen.

Eltern aus Hornow, Friedrichshain, Bohsdorf und Spremberg haben bisher ihr Interesse an der Einschulung ihrer Kinder am neuen Standort Wadelsdorf der evangelischen Schule bekundet. "Freilich wünschen wir uns noch einige weitere Anmeldungen mehr", sagt Michael Förster. Noch bis zum 31. Januar können sich Familien melden. Für Eltern, die sich zum Schulkonzept, zu den Grundsätzen und zu dem nach sozialen Kriterien gestaffelten Schulgeld informieren wollen, steht Michael Förster natürlich zu Verfügung. Dort können die Familien auch mehr über die individuelle Schülerbeförderung erfahren, die der Trägerverein bei Bedarf mit fünf eigenen Kleinbussen organisiert.

Seit November laufen darüber hinaus auch die zweiwöchentlichen Vorschulangebote für Kitakinder, die an der Evangelischen Grundschule schon seit längerer Zeit Tradition sind. "In diesem Jahr haben wir sogar zwei Vorschulkurse mit je 15 bis 17 Kindern eröffnet. Einer davon findet in Wadelsdorf statt", erklärt Förster. Diese Treffen haben die Absicht, die Kinder schon vor dem ersten Schultag spielerisch mit dem Rhythmus des Schulalltags im 45-Minuten-Takt vertraut zu machen. Doch der Geschäftsführer des Trägervereins beteuert: Die Teilnahme an der Vorschule sei weder Verpflichtung noch Voraussetzung für die Aufnahme an der christlich geprägten Grundschule.

Geht alles nach Plan, will der Trägerverein im März endgültig über die Bildung der neuen Klasse in Wadelsdorf entscheiden und danach sofort die konkreten Verhandlungen mit dem Amt Döbern-Land über die Nutzung der Gebäude aufnehmen.

Michael Förster wünscht sich, dass die freien Schulträger nicht mehr mit so vielen Vorurteilen zu kämpfen haben. "Die freien Schulen sollten als Bereicherung in der Schullandschaft und nicht als Konkurrenz angesehen werden", sagt er.

Zum Thema:

Eltern, die ihre Kinder bei einem freien Schulträger anmelden wollen, müssen trotzdem zuvor das Schuleinführungsgespräch in ihrer zuständigen staatlichen Grundschule absolvieren.

Catrin Würz